

nehmlich, weil sie selbst Ursache davon sind. Aber blasende Instrumente, kleine Trompeten, Pfeifen und dergl. taugen nichts; sie veranlassen eine zu große Anstrengung der Lunge, die Kinder werden sich besonders im Anfange, da sie sie beständig im Munde haben, damit Schaden thun. Auch hat man vielleicht nicht bedacht, daß die Anstrengung des Blasens im Stehen, eine vorzügliche Veranlassung zu Brüchen ist.

2) Alle Spielwerke von Gips, Thon, Glas, Porzellan ic. sind besonders für kleine Kinder schädlich, da sie dergleichen Sachen gern zerbrechen, sich damit verwunden, oder in den Mund bringen und verschlucken. Man sollte ihnen nicht gestatten, gläserne Röhrchen und thönerne Tabakspfeifen in den Mund zu nehmen.

3) Das Spielen mit kleinen Kugeln, mit Bohnen, Münzen, Nadeln, veranlaßt bei kleinen Kindern manchmal sehr schlimme Zufälle, wenn sie solche in dem Munde hin und her wälgen, oder gar verschlucken.

4) Das gewöhnliche Töpferzeug der Kinder verdient einige Aufmerksamkeit. Die Gefäße werden, eben darum, weil sie für kleine Kinder sind, mit weniger Sorgfalt bereitet: man findet insgemein die so verdächtige Glasur daran, sie sind überdem sehr schlecht gebrannt. Die Kinder bereiten sich Speisen aller Art, auch Säuren in irdenen Schüsseln und Rännchen, lassen solche viele Tage darin stehen, vergessen sie zu reinigen, so daß der Boden den alten Nest zurückbehält. Die Bleitheilchen der Glätte werden aufgelöst und mit den Speisen verschluckt. Noch mehr, die Kinder zerbrechen die thönernen Gefäße, stoßen die Glätte ab, und schütten hierauf Speisen hinein, wodurch die Gefahr der Bleivergiftung um so größer ist. Dieses ist eine unerkannte Ursache einer der schrecklichsten Krankheiten des kindlichen Alters, der Auszehrung. Wie oft mag man sie wohl in andern Ursachen suchen, vergeblich Arzneien anwenden, da die Quelle des Uebels immerfort unterhalten wird, denn niemand ahnet sie

sie